

Fischarten-Datenblatt

Name:	ZEBRABUNTBARSCHE
Wissenschaftl. Name:	Amatitlania nigrofasciatus
Herkunft:	von Guatemala bis nach Panama
Größe:	10-15 cm
Beckenlänge:	100 cm
pH-Wert:	6,5-7,5
Wasserhärte:	9-20 °dGH
Temperatur:	22-26 °C
Ernährung:	jedes Futter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Der Zebrabuntbarsch oder auch Grünflossenbuntbarsch ist ein recht aggressiver Barsch der sein Revier stark verteidigt, trotz dessem ist er durch sein hübsches Aussehen und seiner Vermehrungsfreudigkeit ein beliebter Anfängerfisch.

Haltung:

Pro Becken sollte immer nur ein Paar gehalten werden da dieser Fisch sich sehr unverträglich gegenüber Artgenossen verhält. Zum Ableichen bevorzugt er Höhlen. Beide Eltern betreuen die Eier sehr intensiv. Es ist günstig, wenn sich im Becken viele Steinbauten, Wurzeln und robuste Pflanzen befinden.

Der Boden sollte feinkiesig sein, sie untergraben Steine um ihr Nest zu schützen.

Sehr gebärfreudig! Es ist mit vielen Jungen zu rechnen. Dabei recht aggressiv zu anderen Fischen, schnappen auch zu wenn man das Aquarium säubert.

Die Barsche werden in Aquarien meistens nicht größer als 15 cm, in Schaubecken können sie jedoch locker die 20 cm überschreiten.

Eine Beckengröße ab 100 cm Kantenlänge ist ausreichend. Man sollte einige Wurzeln und/oder Steinaufbauten in seinem Aquarium haben, damit er sein Revier besser abgrenzen kann. Pflanzen in seinem Revier werden meist rausgerissen, man sollte hier auf Robuste-Arten zurückgreifen. Als Bodengrund sollte man feinen Kies oder Sand verwenden. Eine gute Filterung ist von Vorteil, da sie nicht gerade wenig Dreck produzieren.

Füttern kann man ihn mit fast allem. Über Mückenlarven, Salinenkrebsechen bis Bosmiden und Krill. Je nach Charakter fressen die Barsche auch Salat, einige kann man auch mit Flockenfutter füttern, was andere wiederum ignorieren.

Vergesellschaften sollte man ihn nur mit robusten Arten, da er gegen andere Fische recht aggressiv ist. Auch sollte man in einem Becken nur ein Pärchen halten, das sie gegenüber Artgenossen noch mehr Aggressiv wirken. In größeren Aquarien ab 150cm Kantenlänge ist die Vergesellschaftung fast problemlos.

Merkmale:

Vorsicht! Diese Fischart ist sehr aggressiv und sie frisst alles was ins Maul

Fischarten-Datenblatt

passt. Man sollte viele Steinaufbauten in seinem Aquarium aufbauen, da die Fische Reviere bilden und diese bis auf den Tod verteidigen. Die Fische streiten sich untereinander aber auch mit anderen Fischen. Es gibt Fische mit denen man sie vergesellschaften kann.

Geschlechtsunterscheidung:

Die Männchen sind größer und haben schönere Farben. Weibchen eher schlicht. Die Männchen dieser Art haben zudem eine steile Stirn und entwickeln mit zunehmenden Alter eine Art Buckel am Kopf. Desweiteren haben die Männchen spitz ausgezogene flossen, die Weibchen hingegen eine goldene Färbung im Bauchbereich.

Vermehrung:

Diese Art sehr laichfreudig man kann bei jedem Wurf mit mindestens 25 kleinen Fischen rechnen. Die kleinen Fische sind gut mit Salinenkrebchen zu füttern. Während der Brutzeit werden sie extrem aggressiv , reißen Pflanzen aus und graben das halbe Becken um. Deshalb sollte auf die Art des Bodengrundes geachtet werden. Die Fische sind Offenbrüter und verteidigen ihre Eier extrem aggressiv (sie gehen über Leichen).

Die Zucht dieser Buntbarsche funktioniert in fast jedem Becken. Bevorzugt zum Ablachen werden Kokosnusshälften, aber auch ähnliche Höhlen nehmen sie an. Nachdem der Laich befruchtet wurde, wird er vom Weibchen gut gepflegt, während das Männchen das Revier massiv verteidigt. Nach ca. 4-7 Tagen schlüpfen die Larven, nach weiteren 4-5 Tagen schwimmen sie frei.

Jetzt wird auch das Weibchen als Feind angesehen und vom Männchen aus dem Revier vertrieben. Die Kleinen kann man gut mit Salinenkrebchen füttern. Man sollte in dieser Zeit auch aufpassen wenn man ins Aquarium fasst, die sie auch euch beißen werden. In normalfall laichen sie jeden Monat einmal, bei jedem Wurf kann man mit 25 Kleinen rechnen.

Man sollte sich gut Gedanken machen wie man den Nachwuchs los wird, da diese Fische nicht gerne gehalten werden.

Früher war die Art unter anderen wissenschaftlichen Namen wie Archocentrus nigrofasciatus, Cichlasoma nigrofasciatum und Cryptoheros nigrofasciatum. Diese haben aber keine Gültigkeit, sondern sind nur noch Synonyme, da die Art bereits 1867 von GÜNTHER als Amatitlania nigrofasciatus beschrieben wurde.